

PRESSEINFORMATION

Wohlfühloase Wintergarten:

Holz erfreut sich immer größerer Beliebtheit

Immer stärker rückt auch beim Wintergartenbau der natürliche Baustoff Holz in den Mittelpunkt und gewinnt dort zunehmend an Bedeutung. Der gewachsene Rohstoff strahlt einfach Behaglichkeit aus und erzeugt Wohlbefinden: Seine Struktur ist gewachsen, die Wahrnehmung mit allen Sinnen sympathisch. Holz ist zudem ein schlechter Wärmeleiter und deshalb guter Isolator, seine Oberflächentemperatur wird als konstant angenehm empfunden.

Dipl. Ing. Franz Wurm, 1. Vorstand des Wintergarten Fachverband e.V. in Rosenheim und vereidigter Sachverständiger, zählt für den Wintergarten aus Holz zahlreiche Vorteile auf: "Holz ist nachweislich derjenige Baustoff mit der längsten Tradition, mit ausgezeichneten bauphysikalischen Eigenschaften sowie größtmöglichem Spielraum für Gestaltung und Architektur. Voraussetzung ist jedoch – wie bei der Planung und der Verarbeitung anderer Materialien auch – fundiertes und detailliertes Fachwissen und die Umsetzung dieser Grundlagen in die Praxis."

In der Regel entsteht ein Wintergarten aus Leimbindern, also miteinander verleimten Holzschichten, die aus heimischen und europäischen Hölzern wie Fichte, Kiefer oder Lärche und seit geraumer Zeit auch aus Merantiholz hergestellt werden. Durch ihre Werkstoffeigenschaften erfüllen Holzkonstruktionen alle Vorgaben für einen modernen Wintergarten in Bezug auf Wärme-, Schall- und Witterungsschutz. Und was auf den ersten Blick sogar ungewöhnlich erscheint bietet Holz selbst im Brandfall eine hohe mechanische Widerstandskraft und damit längere Standfestigkeit als manch andere Baustoffe.

Lebendiges Gesicht

Holz lässt sich in nahezu jedem beliebigen Farbton lackieren oder lasieren und bietet auch formal einen großen Variantenreichtum. Da es sich mit vergleichsweise wenig Aufwand mehrdimensional bearbeiten lässt, entstehen aus dem Werkstoff Rund-, Spitz- oder Segmentbögen, nahezu beliebige Sprossen-, Giebel- und Profilformen. Mit einem Minimum an zeitlichem und finanziellem Aufwand lässt sich Holz leicht dauerhaft schützen, wenn der erste Anstrichaufbau passt. Da ist zum einen die Grundimprägnierung, die das erworbene Holz grundsätzlich mitbringen sollte. Der Oberflächenschutz selbst gegen eindringende Feuchtigkeit – sozusagen der Regenmantel – besteht aus einem mindestens zweischichtigen Lasur- oder Lackanstrich, der außen in gewissen Zeitabständen nachzubessern oder zu erneuern ist.

Weitere Werkstoffe beim Wintergartenbau sind Stahl, Alu und Kunststoff. Profile aus Stahl sind zwar hoch belastbar, benötigen aber einen intensiven Oberflächenschutz und müssen wegen ihrer hohen Wärmeleitfähigkeit aufwändig gedämmt werden. Das Gleiche gilt für Aluminiumprofile, die jedoch einfacher zu bearbeiten sowie korrosionsfest und witterungsbeständig sind. Hier sind allerdings thermisch getrennte Profile Voraussetzung für den Einsatz im Wohnbereich. Andererseits ist Aluminium kostspielig und nur unter hohem Energieeinsatz herzustellen. Und Kunststoffprofile benötigen in der Regel eine Alu- oder Stahlunterkonstruktion, um die notwendige Tragfähigkeit zu gewährleisten.

Holz und Metall: eine optimale Verbindung

Die genannten Vorteile aller verfügbaren Baustoffe für einen Wintergarten ergeben in der Summe ihrer Werkstoff- und Baueigenschaften als Optimum das Holz-Metall-System, welches mittlerweile eine führende Rolle im Wintergartenbau einnimmt. Beim Ständerwerk eines Wintergartens steht hier die tragende Holzkonstruktion abgeschirmt im Innenraum. Auf der Außenseite der Pfosten und Sparren aus Holz wird ein hinterlüftetes Profilsystem aus Aluminium oder Edelstahl befestigt und zum Holz hin mit speziellen Dichtungen abgedichtet. Da diese Profilsysteme gleichzeitig die Glasscheiben aufnehmen, entsteht eine vollständig wetterfeste Außenfront oder Dachfläche, eine harte Schale, die sich – im Falle von Aluprofilen – auch farblich vielfältig in allen RAL-Tönen gestalten lässt. Innen profitieren die Bewohner von der heimeligen Atmosphäre des Holzes und seiner natürlichen Wärmedämmung, schlicht vom traumhaften Wohlfühlklima.

Mehr zum Thema steht in der neuen Ratgeber-Broschüre „Wintergärten – Information und Faszination“. Auf 132 Seiten ist der aktuelle Stand der Technik beschrieben. Zahlreiche Fotos und Tipps aus der Praxis rund um Planung, Bau und Gestaltung mit „Hausbesuchen“ bei zufriedenen Kunden informieren über den Wintergartenbau. Erhältlich für 6,80 Euro zuzüglich 2,10 Euro Versandkosten beim Wintergarten-Fachverband e.V., Tel. 08031-899845; www.wintergarten-fachverband.de

Herausgeber: Wintergarten-Fachverband e.V., Postfach 100217, 83002 Rosenheim;
www.wintergarten-fachverband.de

Belegexemplar erbeten an:
Wintergarten-Fachverband, Postfach 100217, 83002 Rosenheim